

Massage brush with two sets of bristles - with one set of bristles being capable of being moved axially

Patent number: DE3928919
Publication date: 1991-03-07
Inventor: ESSICH HELMUT (DE); MANNS ERHARD DR MED (DE)
Applicant: ESSICH HELMUT (DE);; MANNS ERHARD DR MED (DE)
Classification:
 - **international:** A46B7/02; A46B9/06; A46B9/10; A61H7/00
 - **european:** A46B7/06; A46B9/06
Application number: DE19893928919 19890831
Priority number(s): DE19893928919 19890831

[Report a data error here](#)

Abstract of DE3928919

A brush for massaging the body, has a body formed from a circular housing (20) with an internal screw thread (46). This screw thread receives an inner cap (44) with bristles (30) formed into tufts which are distributed over its end face. The housing (20) is fitted with an outer clip-on cap (16) which carries a second group of bristles (28). This second cap (16) has holes through which the bristles of the first cap project. The inner cap can be driven in rotation by the first cap so that the inner cap is driven further in or out of the housing thus retracting or extending the first group of bristles. USE - Massage.

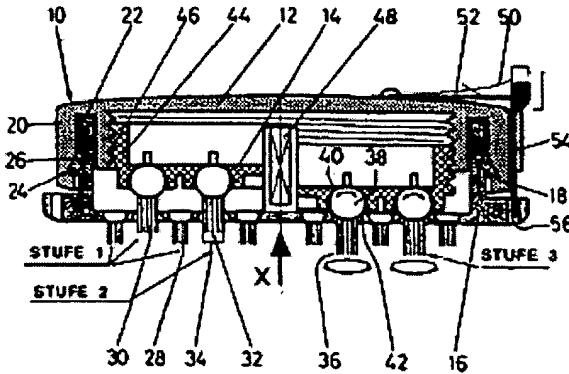


Fig.1

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

(19) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

Offenlegungsschrift

(11) DE 3928919 A1

(51) Int. Cl. 5:

A 61 H 7/00

A 46 B 7/02

A 46 B 9/10

A 46 B 9/06

(21) Aktenzeichen: P 39 28 919.2

(22) Anmeldetag: 31. 8. 89

(43) Offenlegungstag: 7. 3. 91

DE 3928919 A1

(71) Anmelder:

Essich, Helmut, 6450 Hanau, DE; Manns, Erhard, Dr.med., 6454 Bruchköbel, DE

(74) Vertreter:

Stoffregen, H., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 6450 Hanau

(72) Erfinder:

gleich Anmelder

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE	25 50 265 B2
DE	30 06 452 A1
DE	78 21 973 U1
DE-GM	72 38 238
AT	1 71 686
CH	3 28 897
CH	1 80 637
US	33 68 554
US	29 30 056

(54) Vorrichtung zum Massieren von Körperpartien

Es wird eine Vorrichtung (10) zum Massieren von Körperpartien in Form einer Massagebürste vorgeschlagen, die gegeneinander höhenverstellbare und gegebenenfalls pendelnd bewegbare Borstenbündel (28, 30) umfaßt.

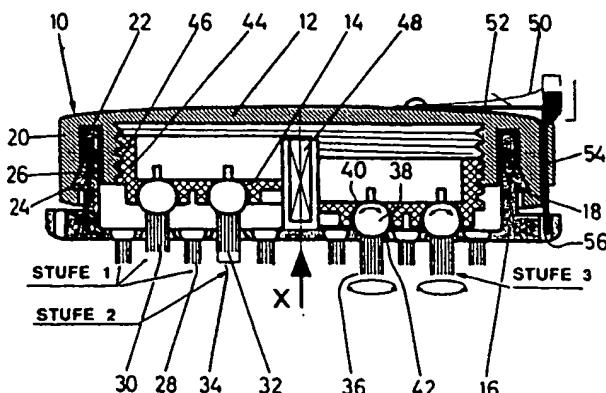


Fig.1

DE 3928919 A1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Massieren von Körperpartien mit einer ein Basisteil aufweisenden Handhabe, wobei von dem Basisteil mehrere gegebenenfalls verschiedene Härten aufweisende Borstenbündel ausgeben.

Um Bindegewebe, Muskelverspannungen oder Körperpartien, in denen Durchblutungsstörungen auftreten, zu massieren, werden Massagebürsten benutzt. Für die verschiedenen Anwendungsfälle können unterschiedliche Bürsten verwendet werden. So gelangen bei einer Bindegewebsmassage zarte Bürsten zur Anwendung. Stärkere Bürsten werden bei einer Muskelverspannung oder bei Durchblutungsstörungen benutzt. Dabei ist es bereits bekannt, die Härte von Borsten dadurch zu verändern, daß die Borsten eine Lochplatte durchsetzen, deren Stellung die Beweglichkeit der Borsten bestimmt.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art so weiterzubilden, daß unterschiedliche Massagearten ohne Austausch von Borsten oder ähnliches durchgeführt werden können. Dabei sollen durch konstruktiv einfache Maßnahmen die gewünschte Massagewirkung erzielt werden, wobei auch die Anzahl der einwirkenden Borsten verwendet werden soll.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß im wesentlichen dadurch gelöst, daß die Borstenbündel in zumindest zwei (erste und zweite) Gruppen untergliedert sind, von denen eine (erste) Gruppe das Basisteil durchsetzt und relativ zu diesem verschiebbar ist. Durch das Verschieben der ersten Gruppe der Borstenbündel zum Basisteil besteht die Möglichkeit, daß diese im gewünschten Umfang auf die zu massierenden Körperpartien einwirken. Dabei können die Borstenbündel der ersten Gruppe gegebenenfalls soweit zurückgezogen werden, daß ein Wechselwirken unterbleibt. Alternativ besteht die Möglichkeit, daß die erste Gruppe der Borstenbündel soweit über die zweite Gruppe vorsteht, daß im wesentlichen nur die erste Gruppe Wirkung entfaltet.

Die Borstenbündel der ersten Gruppe können von einer Halterung, die zu dem Basisteil verschiebbar ist, pendelnd aufgenommen sein, wobei eine pendelnde Bewegung der Borstenbündel der ersten Gruppe dann auftritt, wenn Basisteil und Halterung dicht zusammenliegen.

In Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß das Basisteil von der Handhabe gehalten und zu dieser verdrehbar ist und daß in der vorzugsweise hauben- oder schalenförmig ausgebildeten Handhabe die relativ zu dieser verdrehbare und im gewünschten Umfang zum Basisteil beanstandbare Halterung angeordnet ist, von der erwähntermaßen die erste Gruppe der Borstenbündel ausgehen.

Dabei kann die Halterung durch Drehen der Handhabe zum Basisteil in einem Umfang zum Basisteil verstellbar sein, daß die freien Enden der ersten Gruppe der Borstenbündel wahlweise in, vor oder hinter der Ebene verlaufen, die durch die freien Enden der zweiten Gruppe der Borstenbündel aufspannbar ist. Letztere können dabei ortsfest von dem Basisteil ausgehen.

In Ausgestaltung der Erfindung weist die Halterung eine zur Handhabe geöffnete hauben- oder schalenförmige Geometrie auf, die gegenüber dem Basisteil verdrehgesichert ist. Um ein Verschieben zwischen der Handhabe und dem Basisteil auf der einen Seite und der Halterung auf der anderen Seite zu ermöglichen, weist die Umfangswandung der Halterung ein Gewinde auf,

welches mit einem von der Innenseitenwandung der Handhabe ausgehenden Innengewinde wechselwirkt.

Eine besondere einfache Konstruktion und problemloser Zusammenbau der Teile ergibt sich dann, wenn von dem Basisteil ein mit der Seitenwandung der Handhabe verrastbarer Rand ausgeht, der bereichsweise in eine in der Seitenwandung eingelassene umlaufende Nut hineinragt.

Ferner kann die Handhabe zum Basisteil rastbar verdrehbar sein, um so im gewünschten Umfang die freien Enden der Borstenbündel der ersten Gruppe zu den freien Enden der Borstenbündel der zweiten Gruppe festlegen zu können.

Nach einer besonders hervorzuhebenden Ausgestaltung der Erfindung ist jedes Borstenbündel der ersten Gruppe pendelnd in der Halterung gelagert. Hierzu kann jedes Borstenbündel von einem kugeligen Befestigungselement ausgehen, das in einer angepaßten Ausnehmung in der Halterung schwenk- oder/und drehbar festgelegt ist.

Die pendelnde Bewegung der Borstenbündel überträgt sich dann auf die zu massierende Körperpartie, wenn die Halterung dicht am Bürstenteil liegt und somit die Borstenbündel innerhalb der trichterförmig ausgebildeten Durchbrechungen im Basisteil hin und herbewegbar sind.

Allgemein ist zu der erfindungsgemäßen Lehre folgendes anzumerken.

Durch verschiedene Härte bzw. variable Kombination der Borsten läßt sich eine Massage verschiedener Gewebe bevorzugt erreichen. Durch pendelnde Lagerung der Borstenbündel überträgt sich eine rotierende Bewegung auf die zu massierende Körperpartie, wodurch eine erhöhte Wirkung entsteht. Besonders sind als Anwendungsmöglichkeiten hervorzuheben: Bindegewebe (günstiger Einfluß auf das Vegetativum, Muskelverspannungen (Lockung, Abtransport von Schläcken, über Zunahme der Durchblutung, Verbesserung des Muskelstoffwechsels), Kausalpunkte (Querfriktionen an Muskel- bzw. Sehnenansätzen, Myogelosen, Triggerpunkte) und Durchblutungsstörungen (bes. im Bereich der Extremitäten)).

Auch besteht die Möglichkeit einer Kombination mit Einreibungen. Verwendung von antirheumatisch/antiphlogistisch wirksamen Salben/Linimenten, die zum Einmassieren bestimmt sind. Über eine Steigerung der Hautdurchblutung ist eine vermehrte Aufnahme der Wirksubstanz zu erwarten. Bei Salicylaten kann der keratolytische Effekt durch die Massage erhöht werden.

Weitere Einzelheiten, Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich nicht nur aus den Ansprüchen, den diesen zu entnehmenden Merkmalen für sich und/oder in Kombination-, sondern auch aus der nachfolgenden Beschreibung eines der Zeichnung zu entnehmenden bevorzugten Ausführungsbeispiels.

Es zeigen

Fig. 1 eine Schnittdarstellung durch eine erfindungsgemäße Vorrichtung zum Massieren von Körperpartien und

Fig. 2 eine Unteransicht der Vorrichtung gemäß Fig. 1.

In den Figuren ist eine Vorrichtung (10) zum Massieren von Körperpartien dargestellt, die folgende wesentlichen Elemente umfaßt. Die Vorrichtung oder Massagebürste (10) umfaßt eine auch als Gehäuse zu bezeichnende hauben- oder schalenförmige Handhabe (12), die zum einen eine Halterung (14) und zum anderen ein Basisteil (16) aufnimmt. Handhabe (12) und Basisteil (16)

sind dabei ineinander verrastet. Hierzu ragt von dem scheibenförmigen Basisteil ein umlaufender Rand (18) ab, der parallel zur Außenwandung (20) der Handhabe (12) verläuft und in eine Nut (22) eingreift. Ein von dem Rand (18) abragender Vorsprung (24) greift dann in eine entsprechend ausgebildete Aussparung (26) in der innenwandung des Randes (20) ein.

Von dem Basisteil (16) gehen in erste und zweite Gruppen aufgeteilte Borstenbündel (28) aus. Dabei sind die Borstenbündel (28) der zweiten Gruppe vorzugsweise ortsfest in dem Basisteil (16) angeordnet. Eine Austauschbarkeit ist gegebenenfalls möglich. Wie die Unteransicht gemäß Fig. 2 zeigt, gehen die Borstenbündel (28) von der tellerförmigen Basisfläche (30) des Basisteils (16) aus und sind vorzugsweise auf Kreisen angeordnet.

Zwischen dem Borstenbündel (28) sind Borstenbündel (30) einer sogenannten ersten Gruppe angeordnet, die von der Halterung (14) ausgehen. Da die Halterung (14) zu der Handhabe (12) und damit zu dem Basisteil (16) verstellbar ausgebildet ist, verlaufen die freien Enden (32) der Borstenbündel (30) wahlweise vor, in oder hinter der von den freien Enden der Borstenbündel (28) aufgespannten Ebene. Diese Patronen werden in Fig. 1 an Hand der unterschiedlichen Schnittdarstellungen verdeutlicht.

So verlaufen in der linken Darstellung die freien Enden (32) der Borstenbündel (30) vom Basisteil (16) aus betrachtet hinter der vom den freien Enden der Borstenbündel (28) aufgespannten Ebene. Wird nun die Halterung (14) durch Verdrehen der Handhabe (12) in Richtung auf das Basisteil (16) verschoben, so deutet die gestrichelte Darstellung (34) die Position an, in denen die freien Enden der Borstenbündel (28) und (30) in der gleichen Ebene verlaufen. Wird die Halterung (14) noch weiter in Richtung auf das Basisteil (16) bewegt (zeichnerische Darstellung im rechten Teil der Fig. 1), so liegen die freien Enden (36) vor den freien Enden der Borstenbündel (28), so daß erstere im wesentlichen auf die zu massierende Körperpartie einwirken.

Da die Borstenbündel (28) zudem pendelnd in der Halterung (14) gelagert sind, kann eine rotierende Bewegung übertragen werden, wodurch eine erhöhte Massagewirkung erzielt wird. Hierzu gehen die Borstenbündel (28) von kugelförmigen Haltelelementen (38) aus, die in entsprechenden Aufnahmen (40) in der Halterung (14) eingelassen sind. Hierdurch ergibt sich eine pendelnde Lagerung. Da die Borstenbündel (32) zudem eine trichterförmige, sich in Richtung auf die Halterung (14) verjüngende Aussparung (42) durchsetzen, kann dann die rotierende bzw. Pendelnde Bewegung der Borstenbündel (32) erzielt werden, wenn das Haltelelement (38) dicht am Basisteil (16) anliegt oder sogar bereichsweise in diesem verläuft, wie ebenfalls der rechte Teil der Fig. 1 verdeutlicht.

Um die Verstellbarkeit zwischen der Halterung (14) und der Handhabe (12) bzw. dem Basisteil (16) zu ermöglichen, ist die Halterung (14) schalen- oder haubenförmig ausgebildet, wobei der umlaufende Seitenrand (44) ein Außengewinde aufweist, das mit einem zugeordneten Innengewinde (46) der Handhabe (12) wechselt. Durch Verdrehen der Handhabe (12) wird folglich die Halterung (14) entweder in Richtung auf das Basisteil (16) verschoben oder von diesem entfernt. Hierzu ist die Halterung (14) über das mit dem Bezugszeichen (48) versehene Element zum Basisteil (16) verdrehgesichert.

Um gewünschte Positionen der Halterung zum Basis-

teil (16) festlegen zu können, um also im erforderlichen Umfang die freien Enden der Borstenbündel (30) vor, in oder hinter der von den freien Enden der ortsfest angeordneten Borstenbündel (28) aufgespannten Ebenen verlaufen zu lassen, geht von der Handhabe (12) eine Arretiereeinrichtung aus, die in Form eines Rasthebels (50) ausgebildet ist. Der Rasthebel (50) geht von einem Blattfederelement (52) aus und durchsetzt eine Durchbrechung (54) im Bereich des Randes (20) der Handhabe (12). Das freie Ende des Rasthebels (52) kann nun gewünschte zugeordnete Aussparungen (56), (58) und (60) im Basisteil (16) durchsetzen, um so ein unkontrolliertes Verdrehen der Handhabe zu dem Basisteil (16) zu verhindern, wodurch wiederum die Halterung (14) zum Basisteil (16) verschoben werden würde.

Im linken Teil der Fig. 1 ist in ausgezogener Darstellung eine sogenannte Stufe 1 hinsichtlich der Wirkungsweise der Massagebürste dargestellt. Hier wirken nur die Borstenbündel (28), die recht weich ausgebildet sein können. Bei einer diesbezüglichen Stellung der Borstenbündel zueinander erfolgt z. B. nur eine Bindegewebsmassage.

Werden die Borstenbündel (30) durch Verdrehen der Handhabe (12) und somit durch Verschieben der Halterung (14) in Richtung auf das Basisteil (16) in die gestrichelte Position verschoben, so tritt eine Massagewirkung der Stufe 2 ein. Hier kann eine Tiefenmassage erfolgen, die z. B. bei Muskelverspannungen, Durchblutungsstörungen oder ähnliches erforderlich ist.

Eine Stufe 3 ist im rechten Teil der Fig. 3 zu entnehmen. Hier wirken wohl im wesentlichen nur die nunmehr rotierenden Borstenbündel (30), um z. B. eine Kau- und Punktmassage zu ermöglichen.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Massieren von Körperpartien mit einer ein Basisteil aufweisenden Handhabe, wobei von dem Basisteil mehrere gegebenenfalls verschiedene Stärken aufweisende Borstenbündel ausgehen, dadurch gekennzeichnet, daß die Borstenbündel (28), (30) in zumindest zwei (eine erste und eine zweite Gruppe) untergliedert sind, von denen eine (erste) Gruppe von Borstenbündeln (30) das Basisteil (16) durchsetzt und relativ zu diesem verschiebbar ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisteil (16) von der Handhabe (12) gehalten und zu diesem verdrehbar ist und daß in der vorzugsweise hauben- oder schalenförmig ausgebildeten Handhabe eine relativ zu dieser verdrehbare und im gewünschten Umfang zum Basisteil beabstandbare Halterung (14) angeordnet ist, von der die Borstenbündel (30) der ersten Gruppe ausgehen.

3. Vorrichtung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung (14) durch Drehen der Handhabe (12) zum Basisteil (16) in einem Umfang zum Basisteil verstellbar ist, daß die freien Enden (32), (34), (36) der Borstenbündel (30) der ersten Gruppe wahlweise in, vor oder hinter der Ebene verlaufen, die durch die freien Enden der Borstenbündel (28) der zweiten Gruppe aufspannbar ist.

4. Vorrichtung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Borstenbündel (28) der zweiten Gruppe vorzugsweise ortsfest von dem Basisteil (16) ausgehen.

5. Vorrichtung nach zumindest Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung (14) eine zur Handhabe hin geöffnete hauben- oder schalenförmige Geometrie aufweist, die gegenüber dem Basisteil (16) verdrehgesichert ist. 5
6. Vorrichtung nach zumindest Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung (14) ein Außengewinde aufweist, das mit einem von der Handhabe (12) ausgehenden Innengewinde (46) wechselwirkt. 10
7. Vorrichtung nach zumindest Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß von dem Basisteil (16) ein mit der Seitenwandung (20) der Handhabe (12) verrastbarer Rand (8) ausgeht, der bereichsweise in eine in der Seitenwandung eingelassene umlaufende Nut (22) hineinragt. 15
8. Vorrichtung nach zumindest Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (12) zum Basisteil (16) rastbar verdrehbar ist.
9. Vorrichtung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein jedes Borstenbündel (30) der ersten Gruppe pendelnd in der Halterung (14) gelagert ist. 20
10. Vorrichtung nach zumindest Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß ein jedes Borstenbündel (30) der ersten Gruppe von einem kugeligen Befestigungselement (38) ausgeht, das in einer angepaßten Ausnehmung (40) in der Halterung (14) schwenk- und/oder drehbar festgelegt ist. 25
11. Vorrichtung nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Borstenbündel (30) der ersten Gruppe eine sich in Richtung der Halterung (14) trichterförmig verjüngende Durchbrechung durchsetzt. 30

35

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

40

45

50

55

60

65

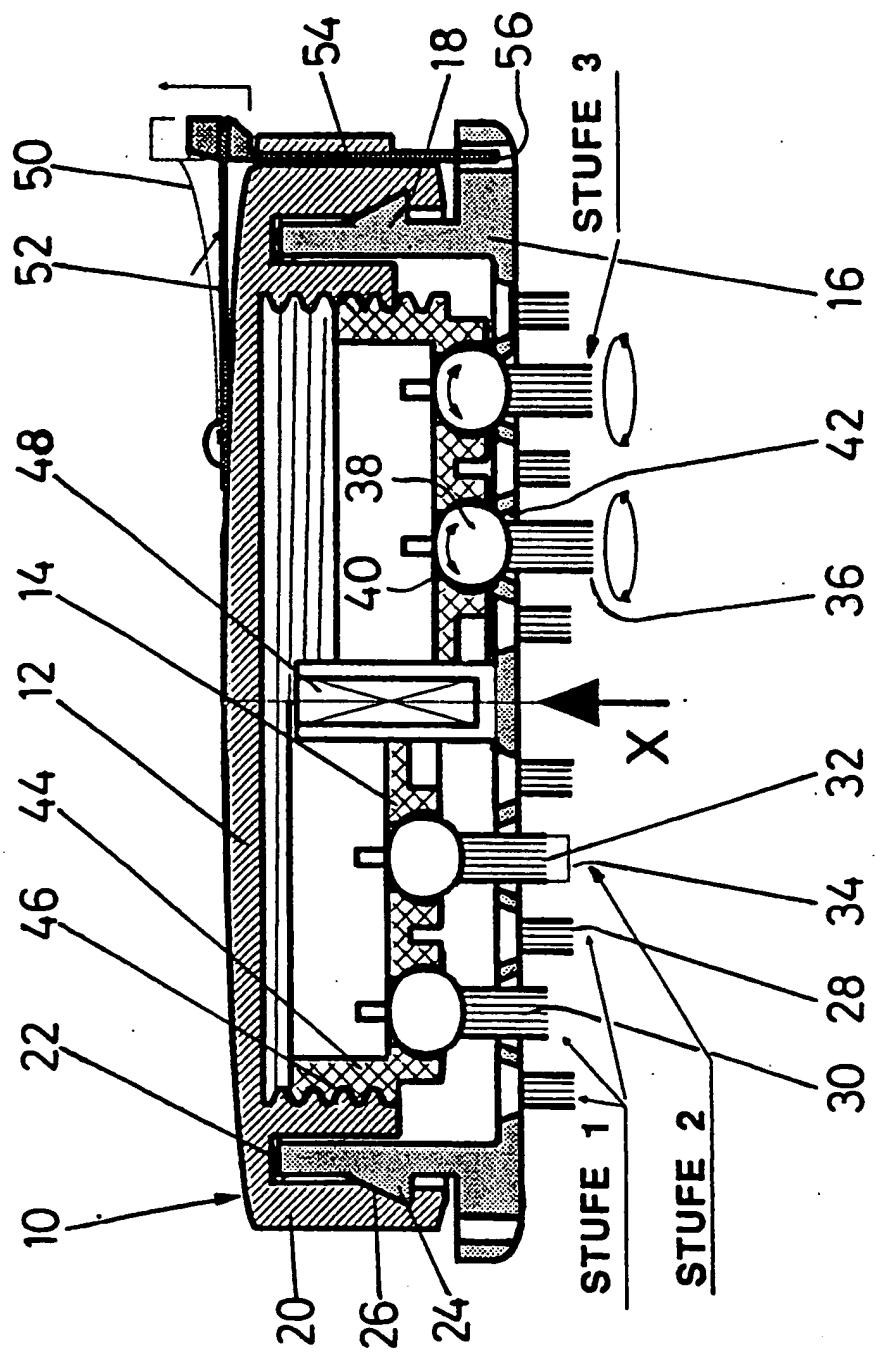


Fig. 1

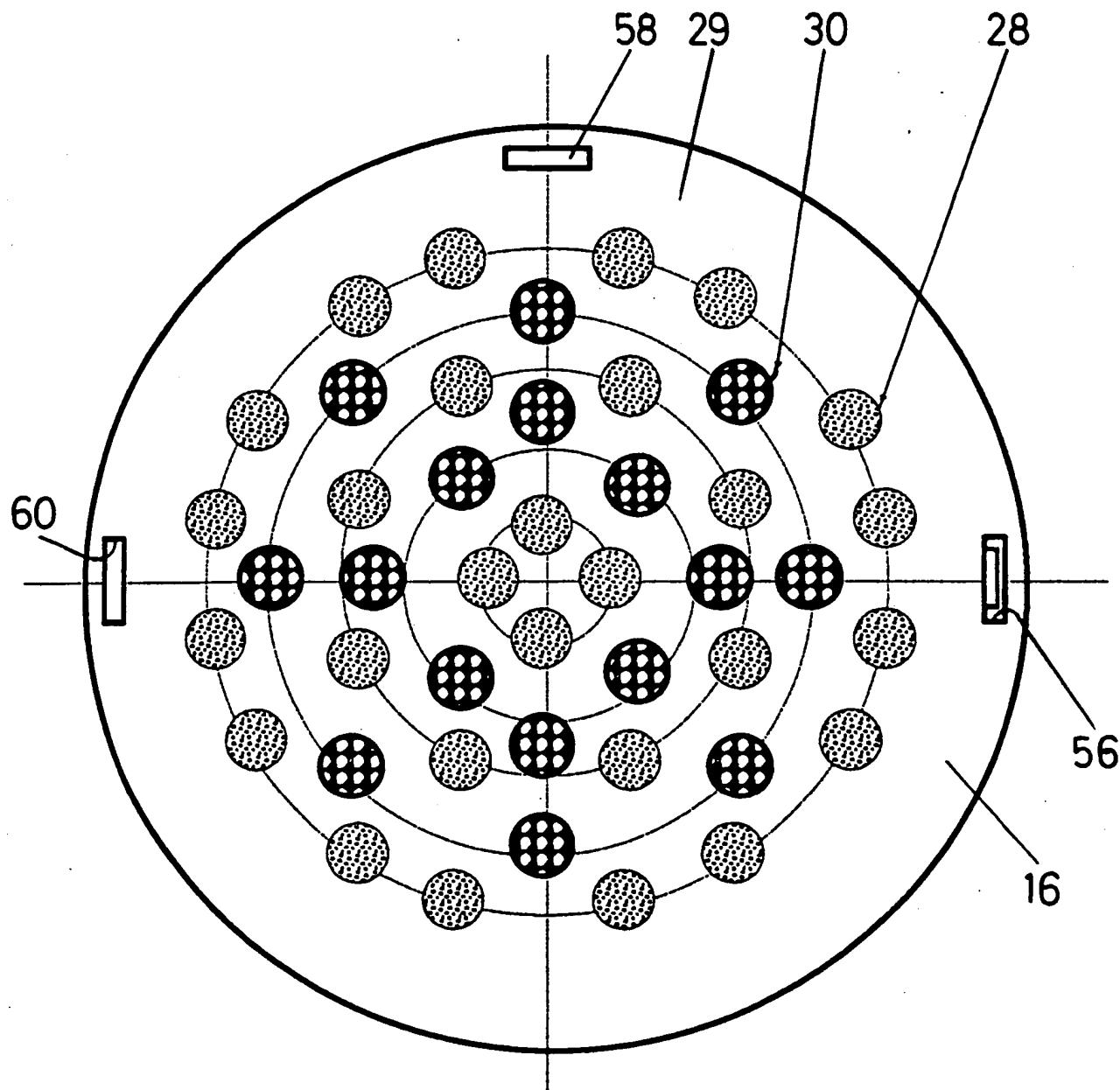


Fig. 2